ABG einigt sich mit Nachbarschaftsverein

12.10.2015
Unterliederbach.

Der Protest hatte Erfolg: Der von der ABG Frankfurt Holding für den Markomannenweg geplante Monster-Wohnblock wird so nicht gebaut. Wie berichtet, hatte der Nachbarschaftsverein Unterliederbach gegen das Vorhaben protestiert, am Markomannenweg anstelle der ursprünglich vorgesehenen Reihenhäuser einen massiven Wohnblock-Riegel zu errichten. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG war daraufhin in einen Dialog mit dem Verein getreten.

Jetzt soll der ursprünglich von der ABG geplante Baukörper durch einen Aufbruch von etwa 8 Metern aufgelockert werden. Es entstehen ein kleinerer und ein größerer Komplex, bei dem auf dem größeren Teil auf das geplante Staffelgeschoss verzichtet wird. Dies berücksichtigt den Wunsch der Hausbesitzer im parallel gelegenen Alemannenweg, keinen allzu hohen Geschossbau vor ihren Grundstücken zu haben.

Die Baumaßnahme zwischen Engelsruhe und Cheruskerweg soll über das Mittelstandsprogramm der Stadt Frankfurt vermietet werden. Es ist geplant, in einer der Erdgeschoss-Wohnungen eine Betreuungseinrichtung für unter Dreijährige (U 3) einzurichten. Hinsichtlich der Belegung will die ABG mit dem Nachbarschaftsverein im Dialog bleiben. Am Mittwoch, 18. November, stellen Vertreter der ABG-Holding die Detailplanung vor anlässlich des vom Nachbarschaftsverein und dem Quartiersmanagement organisierten „Nachbarschaftsgesprächs“. Beginn ist um 18.30 Uhr im Bewohnertreff im Alemannenweg 88.

(hv)